

Beide Seiten kopieren! erst verlesen, bis Dir 14

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 89.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 31. Juli.

Insertionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 8 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1884.

Unsere werten Gäste.

(31. Juli, 1. und 2. August.)

Auf, müdes Lehrerherz, wirf weg die Sorgen,
Den Schulstaub schüttle freudig ab von Dir;
Dir tagt ein schöner, freier, frischer Morgen
In Schwarzwaldluft, im Tannenwaldbrevier!
Hieher hast Du als Gast Dich eingeladen,
Dich zu verjüngen und gesund zu baden.

Dich hat der Weg durch dunkle Tannenwälder
Von Schwabens Gau'n ins Nagoldthal gelenkt;
Dich grüßt die Saat der erntereifen Felder,
Der grünen Matten Plan, tief eingeeengt,
Und hier vernimmt Dein Ohr in süßem Lauschen
Der Schwarzwaldtochter Nagold sanftes Rauschen.

Ja, hier in Schwabens kühlen Gottesauen
Erschließt sich Nagold Dir, die traute Stadt.
Du wirst es finden und mit Augen schauen,
Daß sie ein liebes Erdenvölklein hat,
Das seine Kraft zusammen hat genommen
Zu künden Dir ein herzliches Willkommen.

Das Seminar wirst herrlich Du erblicken,
Das schönste ist's im deutschen Vaterland —
In ihm muß Lehrerbildung doppelt glücken
An Jünglingen, ins Arbeitsfeld gesandt;
Ihm bringst gewiß den ersten Gruß entgegen,
Erbittend ihm des Höchsten reichen Segen.

Schau auf der Höh' den schönen Tempel dorten,
Das Zion Nagolds, herrlich aufgebaut!
Sieh, welche Ehr' dem alten Turm geworden,
Der nach der Gottesbraut hinüberschaut! —
Um unsre Grabkapelle ruhen ohne Sorgen
Die Abgeschiednen bis zum Auferstehungsmorgen.

Die alte Burg verwundert schaut durch's Gitter;
Ihr drängt sich auf die ernste Geisterfrag:
Erscheinen heut zum Festgelage Ritter?
Sind's Schlegler? Ist's der Württemberger Art?
Wem stürmen sie die aufgeworfenen Schanzen?
Wem brechen sie die eingelegten Lanzen? —

So grüß' Euch Gott, ihr Lehrer aus der Ferne
Und Nähe, grüß' Euch Gott viel tausendmal!
Wir sehen Euer Kommen herzlich gerne
Und freuen uns mit Euch im Nagoldthal!
— Rascher entrollet sich die volle Spule
Der ruhelosen, vielbesproch'nen Schule.

Ein Treiben herrscht in ihr wie Jeshu's Treiben;
Das Alte stürzt, das Neue drängt heran.
Dem treuesten Lehrer wird's oft schwer zu bleiben
Standhaft und mutig auf dem Arbeitsplan.
Ist's doch dem Meister besser nicht ergangen,
Der nach den Kindlein trägt so süß' Verlangen.

Gott segne heute Euer Raten, Thaten;
Der Redner Worten schenkt er seine Kraft,
Dann wird das gute Werk stets wohl geraten,
Denn Gott allein das Gute wirkt und schafft.
Dem bösen Feind zum Spotte und zum Hohne
Am Ende winkt der Schule doch die Krone.

Und: „Eins ist not!“ O helft es kräftig fördern
In dieser vielbewegten, bösen Zeit!
Sorgt, daß in Tempeln und an andern Orten
Ein hehres Lied dem Ewigen sei geweiht,
Daß Gottes Wort entwachse guter Samen,
„Das wolle Gott der Herr ewig! Amen.“

Es ist das eritemal, daß die **Plenarversammlung des Volksschullehrervereins** hier tagt. Seit her ist die Ehre, den Verein in seiner Mitte begrüßen zu dürfen, immer größeren Städten des Landes, wie Ulm, Ehlingen, Reutlingen, Kirchheim, Cannstatt, Hall u. a. zuteil geworden. Einige größere Schwarzwaldstädte wurden auch schon zur Jahresversammlung des genannten Vereins gewählt, nämlich Calw und Freudenstadt. Der Hauptbeweggrund dafür, daß die Mitglieder und Freunde des Volksschullehrervereins zu ihrer Hauptversammlung diesmal hier einziehen und einige Tage bei uns verweilen, ist ohne Zweifel unser neues, seit 5. Juni 1881 seinem schönen Zweck übergebene Schullehrerseminar. Es ist ja nicht nur eine Hauptzierde unserer Stadt son-

dern auch eine hervorragende Schönheit des Landes. Dieses Schullehrerseminar mit seinen 100, vorzugsweise aus dem Schwarzwaldkreis stammenden Zöglingen ist ein sprechendes Zeugnis dafür, wie in unserem Lande keine Kosten gescheut werden, wenn es sich darum handelt, einen guten Nachwuchs für das wichtige Erziehungs- und Unterrichtsgeschäft zu erzielen. Mit der Errichtung dieses vierten württemb. evang. Schullehrerseminars ist nun auf viele Jahre hinaus für die Heranbildung von Volksschullehrern im engeren Vaterlande genügend gesorgt. Zwar meinten manche schon, es sei überflüssig; wenn man aber genaue Berechnungen anstellt, so wird in einigen Jahren kein Überfluß mehr an Schulamtskandidaten vorhanden sein. Es ist gewiß auch durchaus zweck-



dienlich, wenn die einzelnen Seminarien des Landes nicht allzusehr angefüllt sind, indem bei kleineren Kursen die nötige Durchbildung der einzelnen Zöglinge um so leichter möglich ist.

Es darf wohl, wie schon oben bemerkt, mit Sicherheit angenommen werden, daß dieser schöne Bau viele unserer lieben Gäste auch aus ferneren Landesteilen angezogen hat, die begierig sind, das vielbesprochene Kleinod des Schwarzwaldes aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Reize hieher wird sie hoffentlich nicht reuen, denn die Kunde von der Lehrerversammlung hat in hiesiger Stadt freudigen Widerhall gefunden, und sie bietet allem auf, den teilweise so seltenen Besuchern ihren hiesigen Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Nicht nur unsere Gasthäuser, sondern auch viele Privathäuser öffnen die Thore zum Eintritt der wertvollen Gäste.

So seid nun freundlich begrüßt und herzlich willkommen geheißen, ihr wackeren Schulmänner, die ihr selbst in euren Ferien nicht ruhen könnet, sondern euch in so großer Zahl hier eingefunden habt, um über mancherlei, was eurem Stande und der Schule frommt, zu beraten. Ratet und thatet in Liebe und Einigkeit! Gebet jedem das Seine! Lasset euch in allem leiten vom Geist des Friedens! Dann wird euch der Segen Gottes, an dem ja überall und immer alles gelegen ist, gewiß nicht fehlen. Möge euch das Bewußtsein begleiten, hier nicht umsonst getagt zu haben! Bewahret unsrer Seminarstadt ein freundliches Andenken und kehret mit dem Eindruck wieder in das Eure zurück, eine eurer schönsten Plenarversammlungen in dem kleinen Schwarzwaldstädtchen gefeiert zu haben, das sich stets gerne an die lieben Männer erinnern wird, deren Besuch ihm so große Freude bereitet hat! —

Gesamtprogramm für die Versammlungstage.

1. Tag.

- 7 Uhr und 8 Uhr 26 vorm. Empfang der Gäste am Bahnhof.
10 Uhr vorm. Sitzung des Vereinsausschusses.
1 Uhr nachm. Gemeinschaftliches Mittagmahl im Gasthof zum Hirsch.
4 Uhr nachm. Vorversammlung im Festsaal des Seminars.
Abends: Gesellige Unterhaltung mit Vorträgen des Liederkränzes im Sautteraal.

2. Tag.

- 7 Uhr und 8 Uhr 26 vorm. Empfang der Gäste am Bahnhof.
7½ Uhr vorm. Versammlung des Unterstützungsvereins im Festsaale des Seminars.
10 Uhr vorm. Hauptversammlung des Volksschullehrervereins in der Turnhalle des Seminars.
1½ Uhr nachm. Besichtigung der Räumlichkeiten des Seminars.
2 Uhr nachm. Gemeinschaftliches Mittagmahl in der Post.
4 Uhr nachm. Kirchenkonzert.
5 Uhr nachm. Gesellige Vereinigung in den beiden Wirtschaftsgärten zum Bären und zum Waldhorn.

3. Tag.

- 9 Uhr vorm. Sammlung im Hirsch zu einem Spaziergang auf den Schloßberg (Hohennagold).
2 Uhr nachm. Sammlung in dem Stadtgarten bei der Turnhalle zu einem Ausflug ins Bad Röttenbach.

Kirchen-Concert

Freitag den 1. August 1884, nachmittags 4 Uhr,
in der Stadtkirche.

Programm:

1. Chor: „Froh wollen heute wir“ etc. mit Orchester- und Orgelbegleitung. B. Marcellio.
2. Männerchöre:
 - a) Du Hirte Israels. D. Bortniansky.
 - b) Heilig. Aus der deutschen Messe. Fr. Schubert.
3. Tenorsolo mit Orgelbegleitung:
 - a) Bitten.
 - b) Gottes Macht und Vorsehung. } L. v. Beethoven.
4. Gemischte Chöre:
 - a) Sehnsucht nach dem Himmel. N. L. Pearsall.
 - b) Die himmlische Hochzeit. M. Frank.
5. Orgelvortrag: (Fuge Edur.) J. S. Bach.
6. Männerchor mit Orgelbegleitung: „Bitte um Hilfe.“ B. Klein.
7. Tenorsolo mit Orgelbegleitung: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“ etc. aus „Elias.“ F. Mendelssohn.
8. Violinenchor mit Orgelbegleitung:
 - a) Andante cantabile. F. Mendelssohn.
 - b) Andante. H. Engelbrecht.
9. Männerchor mit Orgelbegleitung: „Dankgebet“ aus „Sechs altniederländische Volkslieder des Adrianus Valerius vom Jahr 1626“ bearbeitet von E. Kremser.
10. Chor: „Hallelujah! Amen!“ aus Judas Makkabäus mit Orchester- u. Orgelbegleitung. G. F. Händel.

Am tliches.

R a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern gehen Exemplare des Bezirksstatuts, betreffend die Unterstützung der armen Reisenden im Oberamtsbezirk Ragold vom 8. April 1884 zu, um sich mit denselben bekannt zu machen und hienach zu achten. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen Natural-Berpflegungsstationen bestehen, haben die weiteren Exemplare den betreffenden Wirten zur Kenntnisnahme zuzustellen.

Den 28. Juli 1884.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

R a g o l d.

Bekanntmachung.

Floßsperre betreffend.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die Floßsperre auf dem badischen Gebiet der Enz und Ragold vom 3. August bis 1. September d. J. dauert.

Den 5. Juli 1884.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Bei der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorprüfung für Kandidaten der Bau- und des Maschinen-Ingenieurfachs sind u. a. als befähigt erkannt worden: Burkhardt, Gottlob von Reichenbach, (Freudenstadt), Wäldle, Adolf von Freudenstadt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Herrenberg, 26. Juli. Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seit Stadtschultheiß Sauter in sein Amt als Vorstand der hiesigen Stadt eingewiesen wurde. Zur Feier des Tages brachte ihm die Stadtmusik ein Morgenständchen. Um 8 Uhr versammelten sich die bürgerlichen Kollegien auf dem Rathaus, um ihren verehrten Vorstand zu beglückwünschen. In treffenden Worten schilderte Stadtpfleger und Gemeinderat Kraus die Verdienste des Jubilars um die hiesige Stadt und überreichte ihm im Namen der bürgerlichen Kollegien einen schönen Regulator als Andenken an den heutigen Tag. Gerührt dankte der Gefeierte für die ihm gewordene Anerkennung, worauf auch Uhrmacher Andler als Obmann des Bürgerausschusses die Berufstreue, die Thatskraft und das Geschick des Jubilars hervorhob. Da Stadtschultheiß S. sich jede größere Kundgebung verbeten hatte, bildete abends eine gesellige Vereinigung in der Gartenwirtschaft auf dem Schloßberg, bei dem auch Oberamtmann Mayer der Stadt und dem Jubilar aus Wärme gratulierte, den würdigen Schluß der Feier.

Von Baihingen a. G. schreibt die „Heilbr. Nedartg.“: Die Einweisungen in das hiesige R. Arbeitshaus sollen, wie es heißt, wegen der andauernden Ueberfüllung der Anstalt eingestellt werden. In jüngster Zeit sind nicht wenige Eingewiesene durchgebrannt; ein Teil derselben ist bereits wieder festgenommen. Auffallend ist die große Zahl der Schuhmacher, welche sich unter den Eingewiesenen befinden.

Stuttgart, 27. Juli. Sr. Exc. der Herr Staatsminister v. Hölder hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten; derselbe begibt sich nach Italien.

Stuttgart, 28. Juli. In Folge der wieder bedeutend überhand genommenen Typhus-Erkrankungen im 7. Infanterie-Regiment (es sind jetzt nahezu 70 Kranke im Lazareth) wurde gestern das 2. Bataillon, aus dem die meisten Erkrankungen kommen, nach Gmünd verlegt. Das Lazareth wird Mittwoch ebenfalls entlastet, indem sämtliche Typhuskranken an diesem Tage nach der Solitude überführt werden. Das dortige Lazareth dirigiert Stabsarzt Dr. Büdlich.

Stuttgart. Die Beurteilungen, welche sowohl über die nun allenthalben beendete Heuernte, als über die jetzige Fruchternte im ganzen Armee-corps angeordnet worden sind, haben bis zu 35 Mann pro Kompagnie umfaßt. Von jetzt ab werden mit Rücksicht auf die nun eingetretene wichtige Ausbildungsperiode neue Urlaubsgejuche nicht mehr bewilligt und nur für die bereits im Urlaub befindlichen Mannschaften dauert derselbe bis Beendigung der Erntegeschäfte fort.

Stuttgart, 28. Juli. Der Schubertbund von Wien trifft morgen Dienstag 9 Uhr hier ein und wird vom Viederkrantz auf dem Bahnhofe empfangen. Nach einer Erfrischung in der Viederhalle findet im Garten derselben vor dem Schubertdenkmal eine Ovation statt; alsdann folgt gemeinschaftl. Mittagessen im Konzertsaale, nachmittags Besichtigung

der Stadt, abends Wohlthätigkeitskonzert für die Ferienkolonien und nach demselben Besuch des Stadtparkens. Mittwoch früh werden die kgl. Schlösser, nachmittags der Hasenberg besucht und abends schließt der Besuch mit gesell. Unterhaltung in der Viederhalle ab.

Stuttgart, 28. Juli. Der Tod des Privatiers Hummel, welcher gestern zu Grabe getragen wurde, hat, wie der „St. A.“ erfährt, folgende Ursache gehabt: Am vorigen Sonntag den 20. ds. unterhielten sich im Garten des Hotel Hermann in Cannstatt mehrere junge Leute in französischer Sprache über die bekannten Vorgänge in Paris am 14. Juli. Einer derselben billigte und rühmte das Zerreißen der deutschen Fahne und die übrigen waren derselben Meinung. Herr Hummel, welcher an einem Nebentisch saß, trat auf den Sprecher zu und machte ihn auf das Ungehörige solcher Aeußerungen an einem öffentlichen Orte aufmerksam. Der Andere entgegnete grob und schimpfte in roher Weise, so daß Herr Hummel ihm eine Ohrfeige versetzte. Darauf schlug der Andere Herrn Hummel mit einem Stock über den Kopf.

Eine wegen Landstreicherei mit 10 Tagen Arrest bestrafte Weibsperson in Ludwigsburg beging am letzten Tage ihrer Haft einen kleinen Gelddiebstahl an einer Mitgefängenen und brachte denselben bei ihrer Entlassung aus der Haft selbst zur Anzeige — um wieder aufgehoben zu werden.

Bad Nauang, 24. Juli. Einige hiesige resolute Werber haben die dortigen Metzger gezwungen, ihre Fleischpreise zu ermäßigen. Darauf Vereinbarung haben nemlich die Metzger nicht nur zu Stand gebracht, stets sehr hohe Preise des Fleisches zu erzielen, sondern sie haben in letzter Zeit auch die Preise der Häute durch gemeinsames Vorgehen zu ungerechtfertigter Höhe zu steigern gewagt. Darüber erobert haben sich einige Werber entschlossen, eine Mezig einzurichten, wo jedes Pfund Fleisch 10 S billiger als seither zu erhalten ist. Der Julan ist groß und kann nicht genug geschlachtet werden. Auch die Würste sollen bei vorzüglicher Qualität bedeutend gewachsen sein, ohne daß etwa mit Schaden gearbeitet wurde, denn trotz der billigen Fleisch-Preise wurden beispielsweise an einem Stück Rind 4 70 Netto Verdienst erzielt, immerhin ein schöner Nutzen. Die Metzger haben zwar eingesehen, daß sie nachgeben müssen, und verkaufen sie nun auch 10 S billiger, allein das dankbare Publikum hält sich vorerst noch an die neue Mezig und die Herren Metzger werden sich alle Mühe geben müssen, ihre Kundenschaft wieder zu erobern. Sie werden nur durch dauerndes Entgegenkommen in Preis und Qualität die Konkurrenz veranlassen können, ihr Geschäft wieder aufzugeben.

In Nürtingen bemerkte man am Freitag abend, wie man dem „Sch. M.“ schreibt, auf allen hohen Dachfirsten und Kaminen in der Umgebung der Kreuzkirche, auf welcher sich ein Storchennest befindet, und auf dieser selber eine außergewöhnlich große Zahl von Störchen, etwa 40—50 an der Zahl. Sollten sich diese zum Zweck der Abreise nach dem Süden versammelt haben, so wären sie heuer auffallend bald daran.

In Gündelbach (Maulbronn) wurde die Frau des Bauern David Bezner, welche mit ihrer 15jährigen Tochter bei einem Gewitter unter einem Obstbaum Schutz suchte, vom Blitz erschlagen; auch die Tochter wurde betäubt und verletzt.

Ulm, 27. Juli. Heute vormittag um 10 Uhr wurden eine größere Anzahl Lazarethgehilfen der hiesigen Regimenter nach Stuttgart instradiert, um das wegen der dort unter dem Militär ausgebrochenen Typhus-Epidemie sehr stark in Anspruch genommene Militär-Sanitätspersonal zu unterstützen.

Karlsruhe, 26. Juli. In nächster Zeit kommt vor der Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe eine Anklage gegen den Bucherer Hausmann von Flehingen zur Verhandlung, welche weit und breit großes Interesse in Anspruch nehmen dürfte. Ueber 300 Bauern von der badisch-württembergischen Grenze, wo der Angeklagte sein sauberes Handwerk trieb, wurden in der Voruntersuchung vernommen, die Verhandlung dürfte, da die einzelnen Fälle nach Dutzenden zu zählen sind, mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die Enthüllung des dem General Göben in Koblenz errichteten Denkmals wird in Gegenwart des Kaisers am 23. September d. J. stattfinden.

In Rheingönheim stürzten sich dieser Tage abends zwischen 5 und 6 Uhr 2 junge Mädchen aus bis jetzt unbekanntem Ursachen in den Rhein und fanden auch den gesuchten Tod. Die Mädchen gingen längere Zeit auf dem Damm mit einer Freundin spazieren, sangen und scherzten eine Weile, liefen aber plötzlich ein Stück Weges voraus und sprangen dann in das Wasser.

Berlin, 26. Juli. Der bisherige direkte Waggonverkehr auf den Eisenbahnen zwischen Frank-

reich und Deutschland wurde infolge der Cholera deutscherseits eingestellt.

Nach einer Verfügung des Reichspostamts vom 23. d. M. ist der Postpaket- (collis postaux) Verkehr mit Portugal bis auf weiteres gänzlich eingestellt.

Berlin, 29. Juli. Ueber die parlamentarische Geschäftslage verlautet, die Reichstagswahlen finden Mitte Oktober statt; der Reichstag trete anfangs November zusammen, der preussische Landtag im Januar, der Staatsrat anfangs Oktober.

Der bekannte Ophthalmolog Prof. Dr. Cohn in Berlin empfiehlt die Einführung der Stenographie in den höheren Schulen als ein Mittel gegen das Ueberhandnehmen der Kurzsichtigkeit. Dieselbe Ansicht wurde in der Sitzung des Berliner medizinisch-pädagogischen Vereins vom 24. Mai von Herrn Dr. Lang vertreten. Er befürwortet die Einführung der Stenographie in den Schulen zur Entlastung des Auges. Durch ministerielle Verordnung vom 20. März d. J. ist die Gabelberger'sche Stenographie an den Realschulen zweiter Ordnung des Königreichs Sachsen zum fakultativen Lehrgegenstand für die Schüler der drei Oberklassen gemacht worden.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Wilhelm nimmt in Gastein für sich, sein Gefolge und seine Dienerschaft 54 Zimmer in Anspruch. Davon sind 34 im Badischloß, 10 wurden bei Straubinger und 10 im sogenannten Schwaigerhause genommen. Für diese 54 Zimmer bezahlt die kaiserliche Hofkasse für die Dauer der Kur, also für 21 Tage, 5000 Gulden. Der Kaiser nimmt außer dem ersten Frühstück regelmäßig nur zwei Mahlzeiten zu sich, das Frühstück im engsten Kreise und die Hauptmahlzeit zwischen 5 und 6 Uhr, an welcher selten weniger als 10 und niemals mehr als 15 Personen teilnehmen. Zum Frühstück müssen jeden Tag Krebse aufgetragen werden. Die Speisefolge der Hauptmahlzeit besteht aus Suppe, Fisch, Veei, zwei Zuspeisen (Gemüse etc.), Braten, Mehlspeise, Gebäck und Obst. Für das Gebäck ohne Wein werden 12 Gulden vergütet. Den Wein für den eigenen Gebrauch führt der Kaiser mit sich. Der Kaiser sieht, wie Personen, die ihn vor Monaten sahen, versichern, wieder viel frischer aus und bewahrt auch stets sein ausgezeichnetes Gedächtnis.

Gastein, 27. Juli. Nach dem nunmehr festgestellten Reiseprogramm wird die Rückreise des Kaisers von hier am 5. August mittags erfolgen. Am 6. August begibt sich unser Kaiser zum Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich nach Triest. Die Rückreise erfolgt am 7. August.

Frankreich.

Der Korrespondent der Times schreibt über die Zustände in den infizierten südfranzösischen Städten: Die Leichenzüge in Arles werden von Männern geführt, welche gewöhnlich betrunken sind, und die Schreiner weigern sich, für Opfer der Cholera Särge zu zimmern, so daß die Beerdigungen verzögert werden. Bäcker und Metzger sind nahezu alle ausgegriffen, so daß es an Nahrung gebricht. Zahlreiche Katzen laufen hungernd durch die Straßen und man fürchtet, sie möchten toll werden. Die Panik ist unbeschreiblich. Die Epidemie breitet sich über die benachbarten Departements aus. So starb eine Person in Saintes Maries, und die Einwohner, von Panik ergriffen, verlangen nun Austreibung aller aus Arles Beflüchteten.

Holland.

Graf Herbert Bismarck, der neue deutsche Gesandte im Haag, wird dem König der Niederlande erst anfangs September seine Akkreditive überreichen, während doch in diesen Tagen die wichtigen Verhandlungen der Generalsstaaten über die Regentenschaft und über die eventuelle fernere Regelung der holländischen Thronfolge beginnen werden. Man nimmt an, daß gerade im Hinblick auf diese Verhandlungen der neue Vertreter Deutschlands bei der niederländischen Regierung angewiesen worden ist, Holland zu verlassen, damit auch der Schein einer Beeinflussung von deutscher Seite in Bezug auf diese wichtigen Fragen vermieden werde.

England.

Ein lähne Schwimmerin. Miss Bedwith, eine bekannte Schwimmerin, beabsichtigt, in der zweiten Woche des August den Versuch zu machen, über den Kanal von Dover nach Calais zu schwimmen.

Rußland.

Petersburg, 26. Juli. Einer Meldung

der Nischay Nowgorod zufolge ist der Passagierdampfer „Anita“ am 24. ds. auf der Wolga unweit Barmen infolge eines heftigen Sturmes untergegangen; 20 Personen sind umgelommen.

Italien.
Laut „Times“ starben in Spezia, Provinz Genua, 3 Personen an der Cholera. Es herrscht unter den Einwohnern große Panik.

Türkei.
Die Vertreter der beteiligten Mächte in Konstantinopel erhielten den Auftrag, der Pforte entschiedenen Widerstand betreffs der Aufhebung der Postämter kundzugeben und die Zurücknahme der Entschliessung zu fordern. Ferner ist der Pforte mitgeteilt worden, daß Deutschland, Oesterreich und Frankreich die Wünsche der türkischen Regierung in der Postfrage vorerst nicht erfüllen können.

Konstantinopel, 28. Juli. Ein Brand in Marasch zerstörte 1200 Häuser, darunter 1000 Läden, 3 Moscheen, das Gemeindehaus und die Hauptwache.

Amerika.
Aus New-York wird gemeldet, daß die amerikanischen Behörden fortfahren, mittellose unterstützte Einwanderer nach Europa zurückzuschicken. So wurden noch am Freitag 50 aus Rumänien gekommene mittellose Einwanderer nach Bremen eingeschifft.

In New-York hat sich der Sozialist Hartmann erschossen, derselbe, der vor einigen Jahren den Kaiser Alexander in der Nähe von Moskau in die Luft zu sprengen versuchte.

Handel & Verkehr.
Stuttgart, 28. Juli. (Landesproduktendörse.) Umlaufvermögen in ziemlich ruhiger Stimmung, doch war der Umsatz in Brotfrüchten nicht unbedeutend. Weizen wurde

stark angeboten, aber die geforderten Preise nicht verwilligt. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 20, Weizen amerik. 20-20.50, Weizen österr. 20.75, Weizen russ. 19.50-19.75, Weizen russ. affais. 18.25-18.40, Weizen fallhorn. 20.25, Kernen 20.75, Gerste neue ungar. 20.25, Hafer 17.20-17.40, Roggkorn würt. 26.50-27, Roggkorn bayer. 27.25. — (Weißbrot.) Der Verkehr in Weizen am hiesigen Plage bewegte sich in den früheren Grenzen. Preise heute: Nr. 0 31-33, Nr. 1 29-30.50, Nr. 2 27.50-28.50, Nr. 3 25.50-26.50, (Edermarkt in Ludwigsburg am 24. Juli) Der Markt war sehr stark besucht. Besseres Kalb- und Schmalbrot, wie Wild- und Schmalbrot war schnell verkauft; im Ganzen wurden abgemessen: Sohl- 86%, Schmal- 79%, Kalb- 33%, Wild- 38%, Bache 30%. Gesamtumsatz ca. 108 000 M.

Konkurrenzöffnungen. Josef Wieg, Maurermeister und Geometer's Eheleute in Donzdorf. Lederfabrikant Gotthold Dörner in Keutlingen. Jakob Schmitt, ledig, gewes. Beirath in Bezingen, mit unbel. Aufenthalt abweisend.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des
Johannes Wittel,
Zieglers von Oberthalheim,
wurde heute durch Beschluß des K. Amtsgerichts
aufgehoben.

Den 29. Juli 1884.
Gerichtsschreiberei.
Prodbed.

Revier Hofstett.
Stammholzverkauf.
Am Mittwoch
den 6. August,
vormitt. 11 Uhr,
auf dem Rathaus zu Wildbad aus
Frehwald, Abt. 7 Hefelsteig, 9 Baum-
röh und 31 Teufelshaus, sowie säm-
tliche Scheidholz der Gut Rehmühle: 4016
St. Nadelh.-Lang- und Sägholz mit
2905 Am.

Nagold, Altensteig.
Lehrergesang-Verein.
Mittwoch den 6. August in Altensteig.
Mittwoch den 20. August in Nagold.
Gesungen werden zur Bezirks-
versammlung und Gesangskonferenz
(20. Oktober) die Ehre aus Weeber
I. 67. 71. II. 39. 41. 64.
Dölfer. Schittenhelm.
Kohrdorf.

Erntewein
bei
Ochsenwirt Seeger.

Nagold.
**Wegerei-
Empfehlung.**
Nachdem ich in
meinem neu erlauf-
ten Hause eine Weg-
erei eingerichtet,
werde ich das Geschäft heute (Donners-
tag) eröffnen und bitte das früher mir
geschenkte geschätzte Vertrauen auch auf
diesem Plage gütigst zuzuwenden.
Gottlob Frey.

Wildberg.
Einen tüchtigen
Mühsütterer,
zugleich **Farrenknecht** sucht zum so-
fortigen Eintritt
Widmaier
z. Mittelmühle.

Nagold.
Ein tüchtiger solider
Schreiner-Geselle
kann sogleich eintreten bei
Martin Koch.

Seminar Nagold.
Freitag den 1. August, mittags 4 Uhr,
ist in der Stadtkirche ein
Concert,
zu welchem jedermann, insbesondere die Festgäste freundlich ein-
geladen werden.
Vollständige Programme sind an den Thüren à 10 S
zu haben.
Das Rektorat.

Wildberg.
Dankjagung.
Bei dem Ableben und der Beerdigung meines
lieben Mannes ist und so viele Teilnahme erwiesen
worden, daß ich mich gedrungen fühle, namentlich
dem Militär- und Veteranen-, sowie dem Krieger-
verein, welche dem heimgegangenen Veteranen in so
schöner würdiger Weise die letzte Ehre erzeigt haben
und dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang
am Grabe — auch Namens der Meinen — hiemit meinen herzlichsten
Dank auszusprechen.
Clementine Moser, Witwe.

Lungen- & Halskranke (Schwindsüchtige)
werden auf die Brochüre „Ueber die Heilwirkung und Anwendung
der Pflanze „Herba Homerianae“ aufmerksam gemacht, welche über
die während 16 Monate eingeholten, ärztlich und amtlich constatirten sen-
sationellen Heilerfolge erschöpfende Darlegung enthält. Zu beziehen kosten-
los durch das Special-Depot
A. Wolffsky in Berlin C. Schlesse 8.
Paul Homero, in Triest,
Entdecker der „Herba Homerianae.“

Nagold.
Wohnungs-Veränderung.
Einem geehrten Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich
mein Atelier in das Wohnhaus des Hrn. Schwarz, Webers, (Neue
Straße) verlegt habe und bringe hiermit eine reichhaltige Auswahl
Elfenbeinschnucksachen
in empfehlende Erinnerung.
Jakob Luz, Elfenbeinschnitzer.

Nagold.
Eine junge, träch-
tige, fehlerfreie
Kuh
hat zu verkaufen
W. Koch, Strickr.

Nagold.
Eine **Wohnung**
wird sofort gesucht.
Ph. Jung, (Wolfberg.)

Hatterbach.
Besten
**Frucht-,
Wein-, Eisen- u. Brannt-
Wein,**
sowie reinen
Wein-Essig
empfiehlt
Friedr. Schittenhelm
z. Löwen.

Nagold.
Kranken-Interess.-Verein.
Sonntag den 3. August,
nachm. 4 1/2 Uhr,
Hauptversammlung
im Gasthaus zum Engel.
Tagesordnung:
1) Bericht über die Thätigkeit des
Vereins und den Kassenbestand.
2) Wahl des Vorstands und des Aus-
schusses.
Zahlreiches und präzises Erscheinen
erbitet der
Vorstand.

Nagold.
Gutes
Schwinger Bier
in der „Rose.“

Nagold.
**Outgelagerte
Cigarren**
pro 100 Stück à M 3, M 3.20,
M 3.50, M 4.50, M 5.50 und höher
empfiehlt
Carl Pfomm.

Nagold.
Tuch & Buckin
in den neuesten Dessins, **Josensenge,
Baumwollfanelle**, empfiehlt zu den
billigsten Preisen in sehr schöner Aus-
wahl
C. Heintzel,
Hirschstraße.

Felshausen.
Zum sofortigen Eintritt wird gesucht
ein tüchtiger
Mühlfahrknecht,
mit guten Zeugnissen versehen, sowie
ein jüngerer
Ökonomieknecht.
Müller Bächstein.

Hatterbach.
Unterzeichneter verkauft aus Auftrag
eine patentierte
Schlagdrehschwalze.
B. Graf, Schmid.

Eine
**Portland-Cement-
Fabrik**
ersten Ranges wünscht einer soli-
den Firma den Alleinverkauf ihres
als ausgezeichnet seit Jahren aner-
kannten Fabrikats zu übertragen.
Offerten sub. V. 2779 an Rudolf
Mosse in Frankfurt a.M.

Frucht-Preise:
Zübingen, den 25. Juli 1884.

Dinkel	7 38	7 24	7 10
Haber	8 26	8 22	8 18
Widling	—	9 50	—
Walzen	—	9	—
Gerste	—	8 12	—

